

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 16.

Neuenbürg, Samstag den 5. Februar

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg. Die Ortsvorsteher

werden auf's Neue ermahnt, die Mobilmachungs- Pferde- und Wagen-Register stets so pünktlich als möglich auf dem Laufenden zu erhalten und hiefür wieder nachdrücklich auf die Bekanntmachungen im Enzthäler von 1874 Nro. 20, 21 und 125 von 1875 Nro. 130 und 153 hingewiesen.

Bei der Wichtigkeit der Sache und den so oft wiederholten Ermahnungen könnte das Oberamt Versäumnisse in dieser Angelegenheit bei den von ihm vorzunehmenden Visitationen nicht ungerügt lassen.

Den 3. Febr. 1876.

K. Oberamt.
Gaupp.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantache des Jakob Friedrich Rieth, Mezaers, Bauers und früheren Hirschwirths in Birkenfeld wird die Schuldenliquidation am

Montag den 3. April 1876

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Birkenfeld vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezeffe ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den er-

schienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Altivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Vora- und Nachschvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

27. März 1876,

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Birkenfeld vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 26. Jan. 1876.

Kgl. Oberamtsgericht.

Römer.

Calmbach.

Schotterlieferungs-Akkord.

Am Montag den 7. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei dahier die Lieferung von

25 Rbm. Schotter auf den unteren

40 " " auf die Wildbad-

Doklerstraße — vom Pavillon abwärts — veranfaßt.

Den 2. Febr. 1876.

K. Revieramt.

Birkenfeld.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Carl Heintzelmann, Bauers hier kommt am Freitag, den 25. Februar 1876

Morgens 10 Uhr

die sämtliche Liegenschaft, umfassend einen Haus-Antheil in der hintern Gasse mit gewölbtem Keller, Scheuer-Antheil, Schweinstallung, Holzhütte, Hof etc.

1 Nr 67 M. Garten dabei,

73 Nr 53 M. Acker in mehreren Parzellen,

25 Nr 19 M. Wiesen in mehreren Parzellen,

so dann

auf Diellinger Markung:

wenige Viertel Acker und Weinberg.

Gesammt-Anschlag 3145 M

auf dem Rathhaus im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf, wozu Kaufs-liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Dezember 1875.

K. Gerichts-Notariat Neuenbürg.

Gaumann.

Stadt Wildbad.

Kleinnutzholz-Verkauf.

Am

Donnerstag den 10. Februar d. Js.

Vormittags 11 1/2 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf gebracht:

1) aus dem Stadtwald Sommersberg

Abth. 2.

1700 Stk. Nadelholz-Stangen I. Cl.

bis 3 Cm. stf.

1600 " Nadelholz-Stangen II. Cl.

3-4 Cm. stf. über 2 M. lg.

3000 " Nadelholz-Stangen III. Cl.

4-6 Cm. stf. über 2 M. lg.

1500 " Nadelholz-Stangen IV. Cl.

6-8 Cm. stf. über 4 M. lg.

400 " Nadelholz-Stangen V. Cl.

8-12 Cm. stf. bis 7 M. lg.

350 " Nadelholz-Stangen VI. Cl.

8-12 Cm. stf. 7-8 M. lg.

400 " Nadelholz-Stangen VII. Cl.

8-12 Cm. stf. 8-10 M. lg.

230 " Nadelholz-Stangen VIII. Cl.

8-12 Cm. stf. über 10 M. lg.

150 " Nadelholz-Stangen IX. Cl.

12-20 Cm. stf. bis 10 M. lg.

120 " Nadelholz-Stangen X. Cl.
12-20 Cm. st. über 10 M. lg.
100 " Nadelholz-Stangen XI. Cl.
bis 8 M. Länge 8 - 11 Cm. st.
50 " Nadelholz-Stangen XII. Cl.
bis 8 M. lg. 11-13,9 Cm. st.
11 " Nadelholz-Stämme IV. Cl.
2 " Klöße II. u. III. Cl.
2) aus Wanne Abth. 3 Scheidholz.
2 Nm. buchene Scheiter.
Wildbad, den 2. Februar 1876.
Stadtförster
Bischer.

Birkenfeld.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 7. d. Mts.
kommen in dem hiesigen Gemeindewald
Neuwiesenberg (an der Enzthalstraße) zum
Verkauf

8 Wagnerbuchen, 5-9 M. lang mit
5,29 Fm.

175 Nm. buchene Scheiter,
51 " Prügel,
4 schöne forchene Langholzstämme (bei
der Gröfelbrücke),

am Dienstag, den 8. d. Mts.
im Gemeindewald Tannenschlag (neben der
alten Pforzheimer Straße oberhalb des
Niegerswäsen)

309 Stk. tanneses Langholz IV. Cl.
(worunter einige Säglöße)
120 Fm.

Stangen:

1695 Stk. III. und IV. Cl.

220 " V. Cl.

165 " VI. "

246 " VII. "

152 " VIII. "

12 " IX. "

141 " X. "

255 " XI. "

218 " XII. "

71 " eichene Wagnerstangen,

so dann

28 Nm. buchene Prügel,

245 " tannene

36 Aco's Schlagraum, tar. zu 3925
Wellen.

Der Verkauf beginnt je
Morgens 8 1/2 Uhr.

Den 2. Febr. 1876.

Schultheißenamt.
Wagner.

Schwann.

Holz-Versteigerung.

Am Mittwoch den 9. Febr. d. Js.

Vormittags 9 Uhr

werden aus den Gemeindewaldungen Lager,
Schelmenbusch und Farnhalt auf dem
Rathhause versteigert:

80 Stämme tanneses Säg- und
Bauholz mit zus. 64,84 Fm.

150 Stück Feldstangen VIII. Classe.

Den 3. Februar 1876.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Privatnachrichten.

Ein Logis

mit Zubehör vermietet

Otto Lup.

!Ungar-Weine!

Bermöge seiner gut verzweigten Ver-
bindungen in Oestreich-Ungarn können
weiße & dickrothe reingehaltene

Ungar-Weine

vortheilhaftest bezogen werden durch

M. Kirchner,

Ullingen bei Mühlacker.

Neuenbürg.

Malzblockzucker, Malzbonbons

offen und in Paquet, sowie die be-
liebten

Carotten.

empfiehlt für Brust- und Husten-
leidende

Carl Büxenstein.

Neuenbürg

Vogel-Futter,

Hanssamen, Kanariensamen, Haserkerne.

Auch sehr schöne und geschmackvolle

Nudeln

sind fortwährend zu haben in der

Spezerei-Handlung

von

Franz Andriä.

Invalide.

Neuenbürg.

Ein Logis

hat zu vermieten

Franz Andriä.

Gräfenhausen.

Ca. 10-15 Centner

Wiesenheu

hat zu verkaufen

Carl Krazer.

Neuenbürg.

Bwetschgen-Stämme

kauft und zahlt gute Preise

J. M. Weif, Dreher.

Neuenbürg.

800 Mark

Pflegschaftsgeld sind auszuleihen

J. M. Weif, Dreher.

Badediener,

welcher in einer Wasserheilanstalt oder in
einem römischen Bad beschäftigt war und
gute Zeugnisse aufweist, wird unter gün-
stigen Bedingungen sofort gesucht.

Offerten mit Attesten sind unter Chiffre
X. 4103 einzusenden an die Annoncen-
Expedition von G. L. Daube & Comp. in
Stuttgart, Sophienstraße 23 a.

Sägerstelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger (mit Familie) sucht
alsbald eine Stelle. Näheres bei der
Redaktion.

The

Singer Manufacturing Co.

NEW-YORK

grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt

verkaufte im vorigen Jahre

241,679 Nähmaschinen

und erhielt im letzten Monat wieder auf folgenden landwirthschaftlichen Ausstellungen
für die Güte und Leistungsfähigkeit ihres Fabrikates allein die höchsten Auszeichnungen
nämlich:

Pritzwalk,	Preußen	Ehrenpreis.
Anklam,	"	Ehrenpreis.
Cüstrin,	" (erster Preis)	grosse Silberne Medaille.
Kolin,	Böhmen (erster Preis)	grosse Silberne Medaille.
Dreetz,	Preußen (erster Preis)	grosse Silberne Medaille.
Wittenberge,	" (erster Preis)	grosse Silberne Medaille.

Diese Thatsachen sprechen am besten für die Güte der **Original Sin-
ger** Maschinen, die alle diejenigen Vorzüge in sich vereinigen, welche andere Systeme
nur einzeln besitzen.

G. Neidlinger,

General-Agent der Singer Manufacturing Co. für Nord- & Mittel-Europa,
Stuttgart, Marienstrasse 10.

Agent für Neuenbürg & Umgegend
Max Gensle.



Neuenbürg.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mein Lager in

Salz & Steinkohlen

zu billigsten Preisen.

Gustav Lustnauer.

Möbel- & Ausstattungs-Geschäft.

Große Auswahl

in allen Sorten

polirter, lackirter und
Polster-Möbel,

sowie

feinster gereinigter Bettfedern, Flaum und Hochhaare, Bettbarhent, Drill, Köffsch, Hansmacher- und Bielefelder-Leinen, Tischzeuge, Handtücher, Servietten, Stuhlzug und Vorhangstoffe, Boden Teppiche, Bettvorlagen, weißer und farbiger Bettdecken,

Fertige Betten,

Lieferung ganzer Zimmer-Einrichtungen
bringt in empfehlende Erinnerung, zu äußerst billigen Preisen,

Pforzheim.

R. Kander.

Schloßberg A. 17.

Möbel- & Ausstattungs-Geschäft.

Neuenbürg.
Samstag Abend 7 1/2 Uhr

Turner-Ball

im Gasthose zum „Bären“

Das Comité.

Neuenbürg.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als

Rüfer

etabliert habe.

Indem ich mich in allen vorkommenden Rüferarbeiten empfehle und schnelle und prompte Bedienung zusichere, zeichne

achtungsvoll

Den 1. Februar 1876.

Gottlieb Haist.

Ohne Kosten und franco

versenden wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken mit vielen Feingriffen glänzend gebellter versehenen Auszug aus Dr. Alby's Naturheilmethode. Jeder, welcher sich von der Vorzüglichkeit des Buchs, ca. 500 Seiten starken Originals zureden (Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überzeugen will, lasse sich den Auszug von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig kommen.

Wichtig für Kranke.



Liederkranz

unterbleibt heute.



Fidelio!

Heute Samstag Abend 8 Uhr
bei 7 1/2.

Der Vorstand.

Calmbach.

Montag den 7. d. Mis.



in der Sonne.

Blessing.

Kronik.

Deutschland.

Aus der Gegenwart.

Wenn der Reichstag am 27. Januar auch den Nachtragsetat für 1876 ohne Murren bewilligte, so kam es doch am selben Tage noch bei Behandlung der Strafgesetznovelle zu einer heftigen Debatte und wurde zum Verdruss der Bundesregierungen und speziell des preuß. Staatsministers von Eulenburg der Paragraph einstimmig verworfen, welcher die Anreizung zum Haß gegen Volksklassen und die Angriffe der Institute des Eigenthums, der Ehe und der Familie unter Gefängnißstrafe stellen wollte. Es stimmten also auch die Konservativen mit dagegen. Das Haus trat also einstimmig ein für die Wahrung der Diskussionsfreiheit. Dagegen ließ es in der Sitzung vom 29. Januar bezüglich der Arnim-Paragraphe mit sich handeln. Gegen die Stimmen der Fortschrittler und der Centrumler nahm es die betreffenden Bestimmungen, welche die Zesubordination und die sonstigen dienstlichen Vergehen von Beamten des auswärtigen Amtes — wie sie durch die Arnim-Affaire hervorgehoben wurden — unter Gefängnißstrafe stellt, in der Fassung des Antrages Marquardsen an, welcher sich der Regierungsvorlage sehr nähert und von der Regierung auch gut geheißener wurde. Ursprünglich herrschten unter den Abgeordneten auch gegen die Arnim-Paragraphe verschiedene Vorurtheile. Zur Verschönerung derselben hat wohl die Veröffentlichung zweier Eingaben des Reichskanzlers an den Kaiser, aus den Jahren 1872 und 1873 beigetragen, aus denen hervorgeht, welcher schlimmen Stand Fürst Bismarck damals hatte in Folge der Unbotmäßigkeit des Votschafters Arnim und dessen Bemühungen hinter des Reichskanzlers Rücken den Kaiser für die Ansichten des Votschafters zu gewinnen. Sehr recht hatte der Kanzler wenn er dem Kaiser damals schrieb: Wenn ich außer der Leitung der auswärtigen und inneren Politik, den diplomatischen und den parlamentarischen Kämpfen, auch noch mit einem Arnim um das kaiserliche Vertrauen ringen soll, dann wird der Rest meiner Kräfte bald aufgebraucht sein.

Zu Anfang der Woche starb der große ungarische Patriot, Staatsmann und Parteiführer, Franz Deak, der Vater des österreich-ungarischen Ausgleichs und des Dualismus, welcher letzterer den Frieden zwischen den Magyaren und den Habsburgern wiederherstellte, dadurch daß er dem Lande Ungarn in allen innern Angelegenheiten die Selbständigkeit gab. Ob Deak's Werk etwas dauerndes oder nur rasch vergänglich-



liches sein wird, darüber kann nur die Zukunft entscheiden. Die augenblickliche Lage stellt ihm kein günstiges Prognostikon. In Deutsch-Oesterreich erhebt die Partei, welche der ungarischen Selbstständigkeit ein Ende machen will, wieder mächtig ihr Haupt, und die Ungarn selbst steigern bei den jetzigen Verhandlungen über die Erneuerung des Deak'schen Ausgleichs ihre Forderungen ins Unglaubliche, so daß ein ernstler Konflikt zwischen den beiden Reichshälften nicht zu den Unmöglichkeiten gehört. Der Kaiser Franz Josef benützte den Tod Deak's um an den ungarischen Ministerpräsidenten einen Brief zu richten, welcher zwischen den Zeilen eine an die Ungarn gerichtete Auforderung enthält, es an Mäßigung und Verschönlichkeit dem dahingegangenen Patrioten nachzutun. Ob's was hilft bleibt abzuwarten.

In Frankreich sind am vergangenen Sonntage die resignirenden 225 Senatoren durch die Gemeinbedelegirten, die General- und Arrondissementräthe gewählt worden. Die Mehrzahl der Gewählten sind Anhänger der jetzigen republikanischen Verfassung. Wenn auch die Zahl der entschiedenen Republikaner nur 91 beträgt, so genügt dieselbe doch, um der republikanischen Partei im Senate eine kleine Mehrheit zu geben, denn sie hat bereits 60 Senatoren, die durch die Nationalversammlung gewählt wurden, vorrätzig. Ueber die Zahl der Senatoren aus den übrigen Parteien verlanget noch nichts Sicheres. Man spricht indessen von 30 Bonapartisten, 23 imperialistischen Konservativen, 21 reinen Konservativen, 18 farblosen Monarchisten, 12 Legitimisten, 9 reinen Orleansisten und 22 orleanistischen Republikanern.

Der General-Feldmarschall Graf Moltke hat als Gutsheer der im Schweidnitzer Kreise gelegenen Ortschaften Kreisau, Nieder-Grädzig und Wierischau bez. als Schulpatron aus eigenen Mitteln mit einem Kostenaufwande von 14,400 M. ein Schulgebäude errichten lassen, dasselbe den zu einem Schulsystem vereinigten Gemeinden als Geschenk überwiesen und die Anstalt außerdem mit einem Kapital von 9000 M. dotirt. Am 12. Jan. ist die Eröffnung der Schule erfolgt.

Stühlingen, 28. Jan. Die ultramontane Heberei fördert merkwürdige Blüthen in's Dasein. Nachdem die Gemeinde Füezen sich bis dahin die größte Mühe gegeben, an der künftigen oberen Wuttachbahn eine Haltstelle beim Ort zu bekommen und ihr Wunsch Gewährung gefunden hatte, ließ sich neuerdings die größere Hälfte der Gemeindebürger durch Axtation, welche der Pfarrer ausschließlich aus Haß gegen den altkatholischen Bürgermeister anstiftete und betrieb, verleiten, in einer Eingabe an das großh. Handelsministerium Verwahrung dagegen einzulegen, daß eine Eisenbahnhaltestelle Füezen errichtet werde.

Aus Waden, 2. Febr. In voriger Woche haben manche unserer Konsumvereine große Schlappen erlitten, in deren Folge sie sich auflösten, wie zu Mannheim, Lahr, Brödingen u. s. w. Viele Mitglieder glaubten nun, für die Schulden des Vereins

nicht mehr haftbar zu sein, da sie rasch austraten, als der Verein zu wanken begann. Man wollte sie gleichwohl beiziehen, es kam zu Klagen; allein die Gerichte entschieden, daß diese ehemaligen Mitglieder gemäß ihrer Antheilscheine Nachzahlungen zu leisten hätten, um die Vereinsschulden abzutragen. Auch der Appellations Senat Karlsruhe entschied zu Gunsten des betr. Vereins, wie jünast wieder bei einem Fall in Brödingen. Wir glauben, es wäre besser, die Mitglieder eines Konsumvereins würden, auch wenn der Verein einmal schlechte Geschäfte machen sollte, demselben doch treu bleiben, weil dadurch die Krisis leichter zu überwinden ist, während im entgegengekehrten Fall der Zusammenbruch unvermeidlich ist und nur um so schneller eintritt. Trotz der letztjährigen Mißerfolge haben wir doch noch blühende Konsumvereine im Lande, von denen wir in erster Linie die Lebensbedürfnisvereine zu Karlsruhe und Donaueschingen nennen. Bei geordneter Leitung und reger Betheiligung von Seiten des Publikums können solche Vereine in Stadt und Land nur segensreich wirken. (S. N.)

Ueberlingen, 1. Februar. Die Pläne und Kostenberechnung für die neue Wasserleitung, deren Ausführung dem königl. württ. Oberbauath v. Schmann übergeben worden, sind dem „Seeboten“ zufolge nun vollendet. Die Gesamtsumme beträgt hiernach 168,380 Mark.

Württemberg.

Rotweil, 2. Februar. In letzter Nacht hatte ein Arbeiter der Saline Wilhelms hall das Unglück, in eine Siedpfanne zu fallen; die Brandwunden hatten einen solchen Umfang, daß alle Hülfversuche ihn nicht retten konnten; nach wenigen Stunden erlag er den entsetzlichen Schmerzen.

Miszellen.

Lebenskämpfe.

Ein Bild aus der Weltlichkeit von **Emilie Heinrichs.**

(Schluß.)

„Nun, Vater Jean,“ sagte Anna jetzt mit schelmischem Lächeln, „so richten Sie denn mit unparteiischer Gerechtigkeit über meinen Bräutigam, ich unterwerfe mich demüthig Ihrem Urtheil!“

Jetzt erst erwachte der Verwalter aus seiner Betäubung, wie von einer Feder emporgeschneelt, sprang er auf und rief, indem er der Thüre zusürzte: „Der Fenster hole die Comödie, ich will die Braut nicht und noch viel weniger den Richter.“

„Daran thun Sie Recht, Herr Verwalter,“ sagte Vater Jean ernst und feierlich.

Mit einem Fluche war Jener zur Thüre und zum Hause hinaus.

„Eine Braut ohne Bräutigam ist zu traurig,“ sagte Anna jetzt, „und da die Gäste und der Richter einmal beisammen sind, so mache ich von meinem Rechte Gebrauch und erwähle mir den Hofsäger.“

Der Untermüller stieß bei diesen Worten einen grunzenden Wulstlaut aus, wäh-

rend die Tante grün wie eine Eidechse wurde.

Doch Vater Jean achtete nicht darauf, er lächelte still in sich hinein, ergriff dann des Hofsägers Hand und sagte fröhlicher als vorher: „Gegen diesen braven und redlichen Menschen kann kein Richter der Welt etwas einzuwenden haben. Ich ertheile Euch den Segen des seligen Vaters.“

„Das war einmal ein rechter Spruch,“ rief der Oberförster, mit dem vollen Glas zu Vater Jean tretend, „trinkt Alterchen, auf das Wohl des Brautpaars!“

Vater Jean trank ohne Umstände das Glas rein aus, wuschte sich dann bedächtig den Mund und sagte: „Das hätten wir also glücklich zu Ende gebracht — doch ist mein Geschäft hier noch nicht ganz fertig. Ich wollte nämlich dem Untermüller noch mittheilen, daß in diesem Augenblick auf's Neue ein Kanal nach der Obermühle gegraben wird — natürlich wie früher von unseren Vergleuten. Ja, Herr Oberförster, schauen Sie mich nicht so grimmig an, der Obermüller mahlt schon lustig los in dieser Nacht, und er hat die Erlaubniß dazu in der Tasche. Wir Vergleute haben eine Bittschrift an unsern guten Fürsten abgesandt, so in aller Stille, selbst der Anton hat nichts davon gewußt. Und der Fürst muß es wohl besser verstehen als wir, einen Menschen barmherzig und nachgiebig zu machen — denn vor zwei Stunden bekam der Obermüller die Erlaubniß, das Wasser herzuleiten, in einem Schreiben von des Freiherrn eigener Hand. Es lebe der Fürst!“

Das war ein Hochrufen und ein Gläserklingen, daß dem Untermüller Hören und Sehen verging. Die Tante freischte wie eine wilde Rahe und gieng in ihrer Beserkermuth so weit, der ganzen Gesellschaft die Thüre zu zeigen.

Da gieng auch Anna mit zum Herrn Oberförster, wo auch schon nach wenig Monden die Hochzeit gefeiert wurde und wo der alte Forstmann seine unterbrochene Rede vollenden konnte.

In der Obermühle aber herrschte von nun an wieder Glück und Freude, und die fleißigen Räder klapperten wieder bei Tag und Nacht, zum Aerger aller derer, welche dem Müller sein Lebenselement, das Wasser, entziehen wollten.

Auslösung des Räthfels in Nr. 15.

Revierförster!

Der Förster hat zwei Füße, vier Förster haben natürlich acht Füße, das Reh hat vier Füße und das Ganze, der Revierförster zwei Füße.

Quod erat demonstrandum!

Frankfurter Course vom 2. Febr. 1876.

Geldsorten.	M.	S.
Doppelte Pistolen	16	50—
Pistolen	16	40—
Holländ. 10 fl. Stüd	16	65—
Tulaten	9	46—51
al marko	9	52—57
20-Frankenstücke	16	17—21
do. in 1/2	16	17—21
Englische Sovereigns	20	28—33
Ruß. Imperiales	16	64—69
Dollars in Gold	4	16—19

